Ernst Wilhelm Lotz (1890-1914)

Das Flattermädchen

Ein kleines Mädchen ging voran,
Er folgte durch viele Straßen,
Doch kam sie an einer Ecke an,
War sie wie fortgeblasen.

Nahm er die Beine in die Hand,
Sie ja noch zu erreichen, –
Sah er ihr flatterndes Gewand
Um die nächste Ecke streichen.

Da lief er sich die Sohlen wund;
Doch daß es blieb beim Gleichen,
Tat ihm an jeder Ecke kund
Das böse Flatterzeichen.

War viele Jahr auf ihrer Spur
Und tat sich bald ein Leides:
An jeder Ecke sah er nur
Den Zipfel ihres Kleides!

Einst lehnt er müd' sich an ein Haus
Und rief: Du liebe Kleine!
Du tanztest lieblich mir voraus
Im blanken Sonnenscheine!

Um deine Stirn das helle Haar,
Darnach ich warm gezittert,
Ließ mich nicht merken, daß manch Jahr
Mein Angesicht zerknittert.

So war mir heiße Jugendglut
mein Lebelang beschieden;
Und war ich rüstig, war ich gut.
Sprach's und entschlief in Frieden.
(149 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/lotz/gedichte/chap054.html

classtests.com